

Peter-und-Pauls-Kirche, Heepen

1 Baugeschichte – Bestand



Die Peter-und-Pauls-Kirche ist eine der ältesten Kirchen im Raum Bielefeld. Sie wurde von den Anfängen an immer wieder erweitert und steht heute unter Denkmalschutz.

Durch die prägenden Erweiterungen des Nordschiffs (1503) und des Südschiffs (1835–1837) wurde die ursprünglich einschiffige Kirche zur dreischiffigen Hallenkirche in der heutigen Größe.

Um 800 Urfarrkirche in Holzbauweise am heutigen Standort

Um 1000 Romanischer Steinbau, einschiffige Kirche mit Westturm, Querarmen und Apsis

Um 1150 Verbreiterung und Ausbau mit Rechteckchor

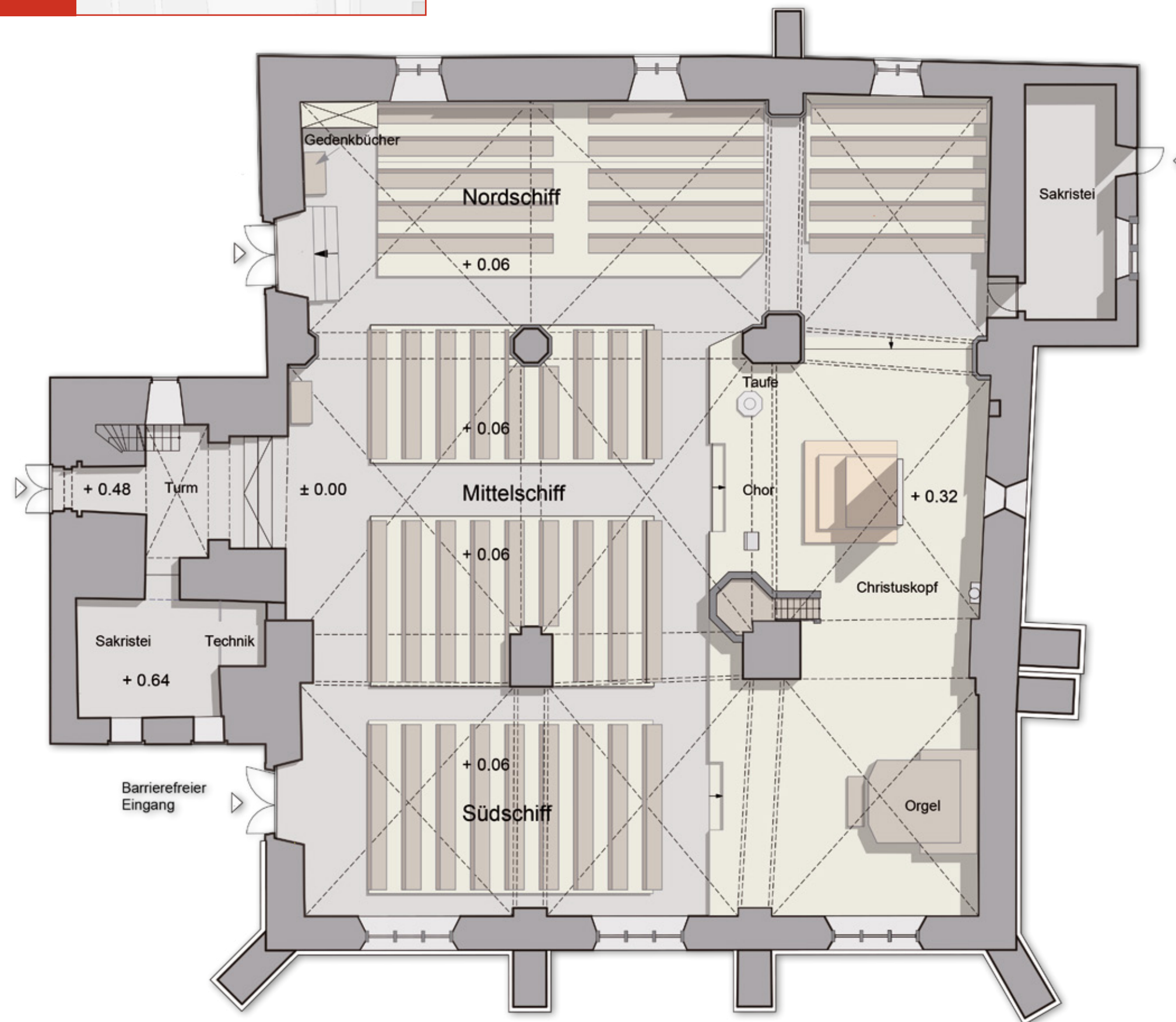
Um 1230 Einweihung, Kern der heutigen Mittelschiffsjoche

1503 Erweiterung durch ein nördliches Seitenschiff, zwei Joche im Nordwesten (Ausmalung erhalten)

1654 Erweiterung des nördlichen Seitenschiffes, drittes Joch im Nordosten, Anbau der Sakristei

1835–1837 Letzte große Erweiterung durch ein dreijochiges, südliches Seitenschiff, Ausbau zur dreischiffigen Hallenkirche

1960 Umfangreiche Renovierung und Neugestaltung einschließlich des Ausbaus der umlaufenden Emporen



Peter-und-Pauls-Kirche, Heepen

2 Aufgabenstellung – Planung



Der **Altarbereich** soll als zentrales liturgisches Zentrum mit seiner historischen Stufenanlage betont und erhöht bleiben

Konzeptionelle Ordnung der **Sitzgelegenheiten**

Schaffung eines Raums für **Begegnung und Kommunikation**

Flexible Raumnutzung für Musikaarbeit, Konzerte, Aktionen und verschiedenen Gruppen

Überholung der **Orgel** und Ergänzung für Wartungsarbeiten

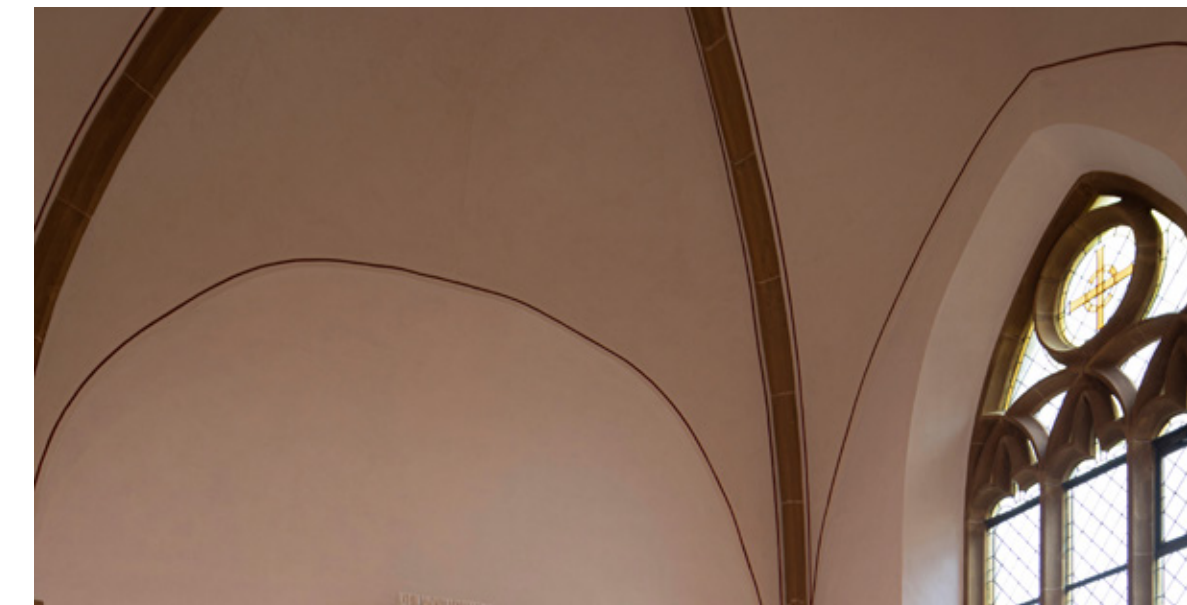
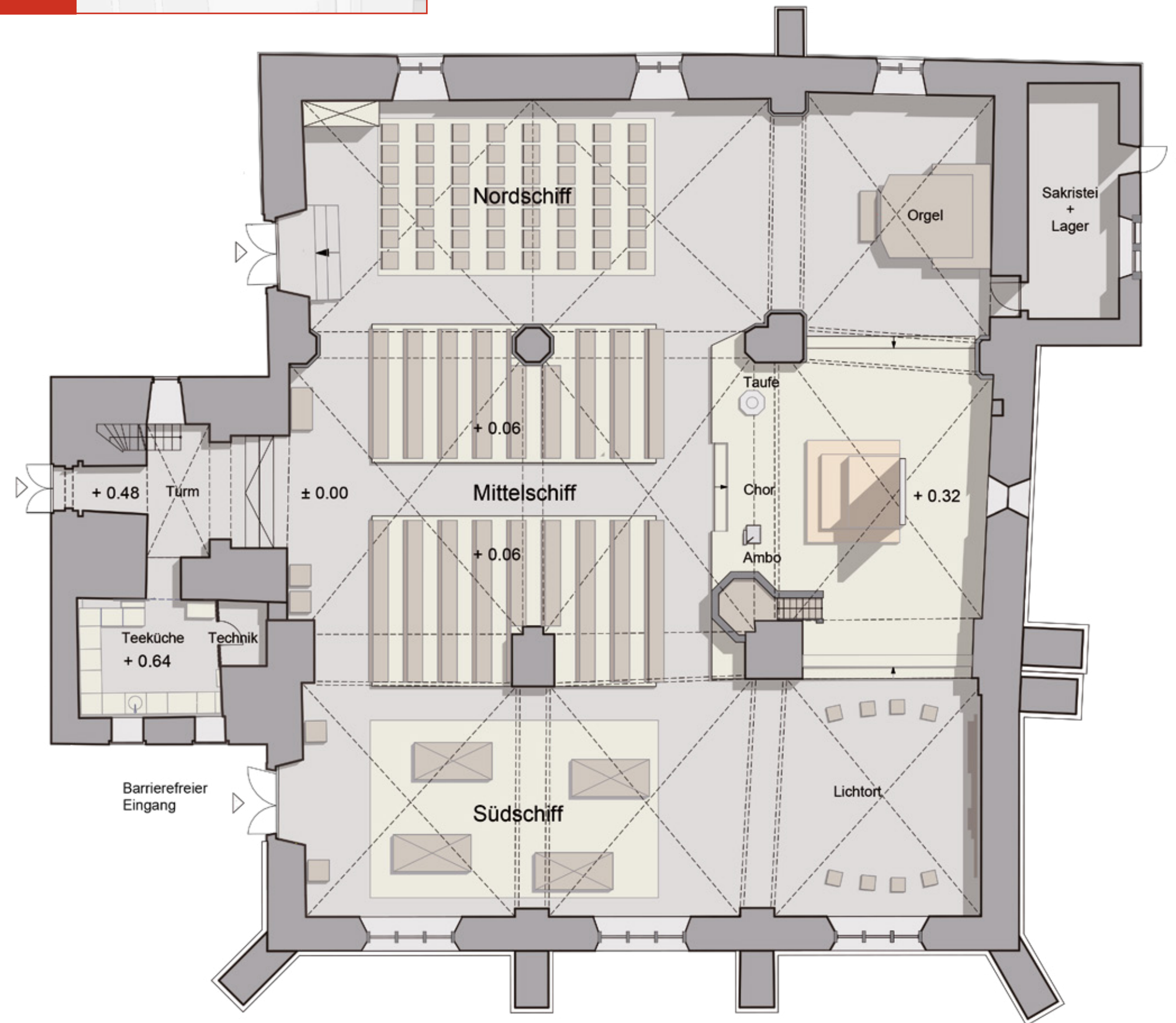
Erstellung eines **Beleuchtungskonzeptes** unter Einbindung des historischen **Kronleuchters**

Überarbeitung und Ergänzung der Heizungsanlage durch eine **Lüftungsanlage**

Instandsetzung der Elektroinstallationsarbeiten und der **Akustischen Übertragungstechnik**

Analyse der Fleckenbildung auf den Putzflächen, Überarbeitung und Neuanstrich unter Berücksichtigung der historischen **Ausmalungen** im Nordschiff von 1503

Einbau einer **Teeküche**



Peter-und-Pauls-Kirche, Heepen

3 Entwurf



Konzeptionell ist der **Altarbereich**, der ohne eigenen Raumteil in den quadratischen Grundriss integriert ist, wieder herausgearbeitet worden. Um ihn als liturgischen Raum zu erleben, wird das in den 60ern eingebaute Orgelpodest im östlichen Joch im Südschiff zurückgebaut. Dadurch bildet das Mittelschiff mit dem axial angeordneten Turm wieder den Schwerpunkt des Raumes, der im Chor mündet.

Die bestehenden Bänke im Mittelschiff bleiben auf dem Holzpodest von 1959 als feststehender Block erhalten. Sie geben Klarheit, Gewicht und Struktur. Die Bänke im Nord- als auch im Südschiff werden zugunsten der Neukonzeption und der gewünschten **Flexibilität** durch Stühle ersetzt. Die erhöhten Holzpodeste werden dafür entfernt und durch ein flächenbündiges Eichenparkett ersetzt.

Das **Südschiff** mit seinen großen Fenstern und dem wohltuenden natürlichen Lichteinfall hat eine große Aufenthaltsqualität, die für eine flexible Nutzung sowie den Lichtort neugestaltet wird.

Die **Orgel** wird in das **Nordschiff** versetzt, wo Chöre und Orchester für besondere Gottesdienste oder bei anderen Veranstaltungen in Zuordnung zur Orgel ihren Platz finden. Auch gibt es die Möglichkeit kleinere Orgelkonzerte o.ä. nur im Nordschiff anzubieten.



Peter-und-Pauls-Kirche, Heepen

4 Lichtort im Südschiff und flexible Nutzung



Das Joch rechts neben dem Altar erhält einen neu gestalteten »Lichtort«. Der Ort lädt besonders im Rahmen der Offenen Kirche zu Stille, Gebet und Meditation ein. Als sichtbares Zeichen des Gedenkens können dort auch Kerzen angezündet werden.

Der Entwurf des Lichtorts im Südschiff erinnert an ein **Kreuz**. Zwei voneinander abgesetzte Ebenen bilden die Hauptelemente der Idee. Die vordere senkrecht strukturierte und farblich sich zurücknehmende Fläche nimmt in einer Öffnung den bestehenden **Christuskopf aus dem 14. Jahrhundert** auf, der als Fragment einer Triumphkreuzgruppe oder eines Altars erhalten ist. Gleichzeitig deutet sie eine Verbindung von Himmel und Erde an.

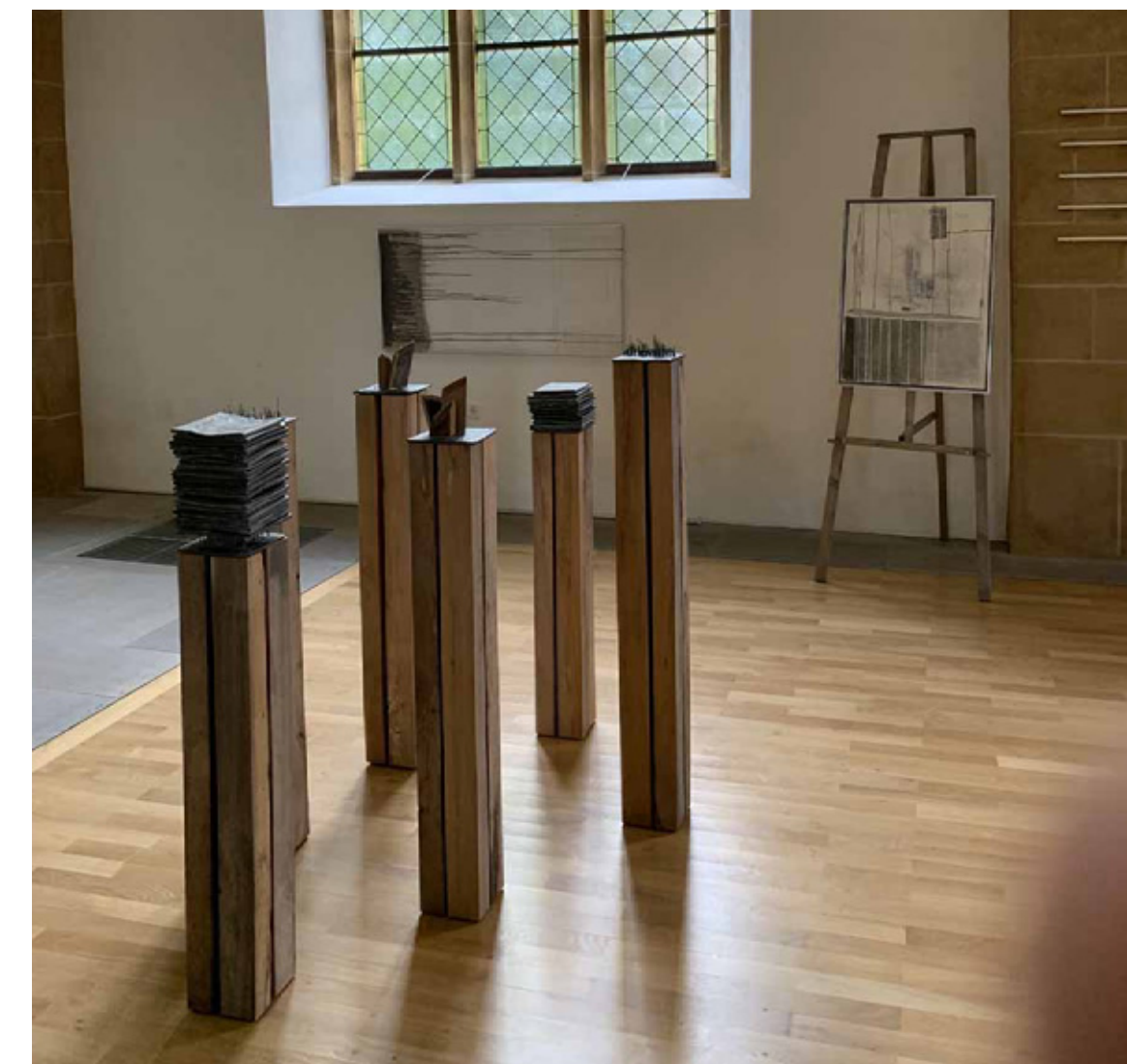
Die zurückgesetzte Ebene ist mit Blattmetallauflage belegt worden. **Gold** steht für Helligkeit und Reinheit und mit seiner aus sich selbst heraus strahlenden Leuchtkraft verweist es auf das ewig Göttliche.

Die bewusst asymmetrische Form gibt auf der Chorseite Kerzen Raum, dessen Licht im Gold reflektiert und ihre Strahlkraft erhöht. Die künstlerische Oberfläche des senkrechten Kreuzelements wurde von der Künstlerin Reinhild Patzelt umgesetzt. Abbildfrei und gegenstandslos entstand ein Relief, das die senkrechte Struktur aus gefaltetem Papier betont, auf die nach dem Erhärten Farbe aufgetragen wurde.

Bei der Wahl der Farben ging es den Gestaltern darum, eine leichte, lichte Atmosphäre zu schaffen. Unterschiedliche helle Grautöne sind mit Weiß und Gold kombiniert und beziehen sich auf die Farbigkeit der Kanzel und die waagerechte Goldtafel.

Der barrierefreie Zugang bietet neue Möglichkeiten für eine **gastgebende Kirche** als auch für unterschiedliche Veranstaltungen, wie kleinere **Taufen, Kindergottesdienst, Konfirmationsunterricht, Kindergartengruppen, Ausstellungen, Lesungen, Empfänge, Aufführungen u.a.**

Die Gemeinde kann direkt nach dem Gottesdienst zum Kirchenkaffee in der Kirche verbleiben. Die neu eingebaute Teeküche ermöglicht eine **unkomplizierte Bewirtung**. Im Sommer kann der Außenbereich flexibel mit eingebunden werden. Die Nutzung von multifunktionalen Möbeln mit der Aufbewahrung von Klappstühlen kann spontan den Anforderungen angepasst werden.



Peter-und-Pauls-Kirche, Heepen

5 Entwurf der Sonderausstattung



Ambo mit integriertem Rollbrett aus Mineralwerkstoff



Rollbare Stehtische mit Lager für Klappstühle



Rollbare Sitztruhen mit Lager für Klappstühle



Multimöbel mit Aufsatz für Flyer und Schriften, integrierte Regale und Auszüge



Kerzen mit Kollektenbox



Schrank für Utensilien zur Messe

